Michael Wolfgang Geisler

Arzneimittelbild und Verreibungsprotokoll

Walnuss
Juglans regia



Freiburg 2015

Walnuss

Der Walnussbaum wird 15 bis 25 Meter, in dichteren Baumbeständen auch bis 30 Meter hoch. Sein Höhenwachstum endet mit ca. 60 bis 80 Jahren. Er kann ein Alter von 150 bis 160 Jahren erreichen. Der Baum bildet ein tief wurzelndes Pfahl-Herzwurzelsystem und im Freistand eine breite Krone aus. Seine Rinde ist in der Jugend glatt und aschgrau, im Alter entwickelt sich eine tiefrissige, dunkel- bis schwarzgraue Borke.

Die Echte Walnuss ist einhäusig getrenntgeschlechtig, auf einer Pflanze gibt es also weibliche und männliche Blüten. Die männlichen Blüten sitzen zu vielen in einem Blütenstand, der die Form eines hängenden Kätzchens hat. Die weiblichen Blüten sitzen in wenigblütigen Blütenständen.

In den grünen Organen wird ein Glucosid gebildet, das nach Freisetzung in Juglon umgewandelt wird. Juglon wirkt bereits in sehr geringen Konzentrationen hemmend auf die Keimung anderer Pflanzen.

Die Echte Walnuss ist bereits für das Tertiär belegt. Es wird vermutet, dass sie in Syrien sowie West- und Südanatolien die Eiszeiten überstand. Ihre natürliche Verbreitung im Quartär hat sie im östlichen Mittelmeergebiet, auf der Balkanhalbinsel sowie in Vorder- und Mittelasien. Sie ist in feuchten Schluchtwäldern der Gebirge zu finden und wächst im Himalaya in Höhen bis 3300 m.

Nüsse gelten allgemein als Symbol der Fruchtbarkeit. Die Walnuss spielte in den römischen Hochzeitsbräuchen eine wichtige Rolle. Der Bräutigam warf diese unter Gäste und Zuschauer. Ein heller Klang beim Aufprall soll eine ebenso glückliche Ehe wie die von Jupiter und Juno vorhersagen.

Im Christentum gibt es verschiedene Bedeutungen. So soll der Kern das süße Fleisch Christi symbolisieren, das zuvor in der Schale von Marias Schoß gewachsen war. Oder die Kirche wurde selbst durch die Nüsse symbolisiert, da sie „ihre süße Tugend heimlich tief im Herzen unter einer festen Schale bewahrt".

Aus: Wikipedia

C1

- 1 -

Ein schöner ausladender Baum. Kräftige Blätter. Grüne Früchte. Darin befindet sich die Nuss – geschützt in einer festen Schale und aus zwei Hälften zusammengesetzt.
Die Idee der zwei Hälften. Die Idee der zwei Pole. Sie strukturieren und kennzeichnen unsere Welt. Die zwei Hälften der Nussschale beinhalten zwei in der Erscheinung gleichartige Teile des Nusskerns getrennt durch dünne Wände. Der Nussbaum kennt männliche und weibliche Blüten. Ein Baum der Polarität und damit der Erkenntnis und Veränderung.
Veränderung kann nur existieren, wenn die Welt polar ist. Denn sie spielt sich in immer wieder neuen Konstellationen zwischen den Polen ab. So ist der Walnussbaum ein Baum des Wandels.

- 2 -

Auch unser Gehirn hat zwei Hälften und gibt damit unseren Gefühlen ihre Polarität. Je nachdem an welchem Ort im Gehirn das Gefühl seinen Sitz hat, ergibt sich seine Qualität. Und je nachdem auf welchen Ort im Gehirn der Fokus des Menschen liegt, ergeben sich seine Gefühle.
Ich, die Walnuss, fördere bei euch Menschen den Wandel der Gefühle. Mit meiner Hilfe bleiben sie lebendig und begleiten eure Entwicklung. Sie können dann eurer Bestimmung folgen.
Ich halte eure Gefühle und auch euren Geist flexibel für Veränderung, damit sie den Weg, der euch bestimmt ist, mitgehen können.

- 3 -

Was für die Gefühle gilt, gilt auch für die Gedanken. Auch sie sind Kinder der Polarität. Jedem Gedanken liegt eine bestimmte Konstellation in der Polarität zugrunde. Ihr folgt dem Leben, wenn auch die Gedanken, wie die Gefühle und der Körper, sich beweglich der Entwicklung des Menschen in seiner Bestimmung anpassen.
So helfe ich, die Walnuss, euch dabei, eure Bestimmung zu erreichen. Ich fördere die hierfür notwendige Beweglichkeit des Menschen.
Das heißt: Die Verdauung, die Durchblutung, die Gefühle und Gedanken folgen der Aufforderung nach Veränderung und Wandel. Ein gutes Mittel gegen eine Verengung und Verkalkung der Blutgefäße.
So kommt und bleibt ihr im Einklang mit euch und eurem Wesen, eurer Herkunft, den Lebensthemen und -zielen. In Einklang mit Himmel und Erde.

- 4 -

Eure Seele folgt ihrem Weg und wird nicht auf- oder festgehalten, sondern darf in ihren Erfahrungen vorwärtsschreiten. Dies schenkt euch Sinn, nimmt Ängste und lässt euren Willen sich auf die Bestimmung ausrichten. So erlangt ihr mit euch Einklang.
Natürlich stehen weiter schwierige Aufgaben und Themen auf eurem Weg. Sie bringen euch zum Leiden und kosten Kraft. Aber ich helfe euch dabei, wenn es Zeit ist, zur nächsten Aufgabe weiter zu schreiten. Ich gebe euch Hilfe, dass eure Flexibilität für den Wechsel des Orts in der Polarität erhalten bleibt.
Eure Aufgaben kann ich nicht lösen. Hierbei unterstützen euch andere Kräfte. Aber die Voraussetzungen für einen Wandel bleiben durch mich erhalten.

- 5 -

Die Erde ist ein Motor des Wandels. Ihr Rhythmus, ihr Pulsieren gibt eurem Leben den Takt der Veränderung. Wollt ihr in eurer Entwicklung fortschreiten, müsst ihr mit dem Puls der Erde in Verbindung bleiben. Ist diese Verbindung gestört oder unterbrochen, so erstarrt ihr und verliert eure Lebendigkeit, die euch als Menschen auszeichnet.
Die Erde und ihr Rhythmus, ihre Epochen geben der gesamten Menschheit den Takt der Entwicklung vor.

Ich unterstütze die Menschheit, hierfür bereit zu bleiben, den Takt annehmen zu können und zum Wandel zu führen.

- 6 -

So ist diese Welt vollkommen in ihrer Polarität, in ihrer Unendlichkeit der Orte in der Polarität, in ihrer Abbildung von Gott.
In dieser Welt existiert ihr Menschen. Für diese Existenz werden eurer Seele ein Körper, Gefühl und Gedanken mitgegeben.
In mir der Walnuss findet ihr diese Vollkommenheit der Polarität wieder, wie im Gehirn eures Körpers, das Gefühlen und Gedanken den Ort in der Zeit und Vielfalt eurer Existenz gibt.
Damit dieses Entwicklungsspiel offen und durchlässig bleiben kann, stelle ich meine Kraft zur Verfügung. Ich bin die königliche Nuss Jupiters – jovis glans regia –, dem Gott des fruchtbaren Wachsens und Gedeihens.

C2

- 1 -

Ich möchte, dass das Leben ertragreich ist. Es soll zur Ernte kommen und nicht im Vorfeld verharren. In mir, in meiner Frucht, dem Ertrag meiner Existenz, bilde ich die Polarität ab. Ich bilde sie in voller Harmonie ab. Die Pole sind gleichberechtigt, so wie beide Gehirnhälften gleichberechtigt sind. Sie ergänzen sich und stehen nicht gegeneinander, sondern bilden miteinander ein Ganzes. Dieser Idee folge ich. Der Wandel und die Entwicklung sollen möglich sein.

- 2 -

Eure Gefühle verändern sich.
Ihr Menschen, wenn ihr euch nicht getraut vorwärtszuschreiten, zu wachsen und euch zu zeigen, wenn der Kopf durch eure Ängstlichkeit schmerzt, die Seele der Trauer erliegt, die Gedanken der Düsternis folgen, dann unterstütze ich euch dabei nicht zu verharren, sondern beweglich zu sein und eure Entwicklung zuzulassen.
Das Gefühl der Trauer schwindet, wenn ihr den Wandel annehmt; die Enge macht der Weite Platz; die Düsternis erhellt sich. Der Kopf schmerzt nicht mehr, als fände dort ein Kampf statt. Eure Haut kann sich der Umwelt zuwenden und annehmen, was ihr begegnet. Die Verdauung trägt weiter, was es zu verdauen gibt. Ich fördere eure Bereitschaft dafür.

- 3 -

Verharren schafft Enge, Angst und Trauer. Das raubt euch, je länger ihr verharrt, die Möglichkeit zur Entwicklung. Eure Gedanken werden starr, einseitig, eng und begrenzt. Sie können sich nicht mehr frei entfalten. Sie sind ohne Vertrauen und versuchen festzuhalten, was sie kennen.
Meine Kraft fördert die Beweglichkeit und macht so den Wandel wieder möglich.
Wenn der Mensch zu sehr verharrt, die Veränderung abwehrt, die Begegnung mit den Anforderungen der Umwelt als bedrohlich empfindet, wenn dies zu einem festen Muster und gelebt wird, unabhängig von einer Notwendigkeit, sondern aus sich selbst heraus, dann leidet der Mensch unter Allergien und Autoimmunreaktionen. Der Impuls abzuwehren, geboren aus der Haltung des Verharrens, hat sich verselbstständigt. Allergie und Autoimmunreaktion vergehen, sobald der Wandel wieder erlaubt ist.

- 4 -

Der Seele wurde dieser Körper geschenkt. Durch ihn und im Netzwerk der Gefühle und Gedanken kann sie Erfahrungen machen und lernt zu erkennen.
Ich helfe dabei, dass ihr zur Verfügung steht, dessen sie bedarf. Der Mensch soll nicht an den Herausforderungen scheitern. Er scheitert, wenn der Wandel nicht möglich ist.
Er meint, die Umstände wären zu fordernd, verlangten Unmögliches, weil sein Körper, seine Gefühle und Gedanken nicht annehmen können, was ihm begegnet.
Ich, die Walnuss, unterstütze euch dabei, die Umstände anzunehmen und die Herausforderungen zu bewältigen. Vertraut mir, denn das Leben will sich entwickeln.

- 5 -

Dabei bedenkt: Die Menschheit schreitet voran. In diesen Wandel seid ihr eingebettet. Ihr tragt ihn mit. Dieser Wandel soll nicht verharren. Kriege und Katastrophen begleiten die Menschheitsentwicklung.
Wird eine Entwicklung aufgehalten, so sammelt sich die Veränderungsenergie, die sie trägt, zu immer stärkeren Kräften, die wie bei einem Erdbeben oder einem Vulkanausbruch abrupt ihren Ausdruck finden und den Wandel damit erzwingen. Der Wandel muss sein und findet seinen Weg durch gewaltsame Zerstörung, wenn die Veränderung in kleinen Schritten nicht möglich ist. Dies gilt für jedes Individuum und die Menschheit als Ganzes.
Meine Hilfe liegt in der Förderung des leichten, einfachen Übergangs. Für den einzelnen Menschen bedeutet dies eine Vorbeugung gegenüber dem Herzinfarkt und Schlaganfall sowie auch der

gegenseitigen Verletzung und Gewaltausübung. Ich halte Systeme geschmeidig für Veränderung.

- 6 -

Ein schöner Baum, der sich seinen Platz nimmt. Stolz und dem Leben zugewandt. Voller Vertrauen, freundlich, bejahend, fördernd.

C3

- 1 -

Es gibt Sommer und Winter, Tag und Nacht, Licht und Schatten – dies ist unsere Welt, in der wir wachsen und uns entwickeln. Unter diesen Bedingungen findet das Leben statt und schafft Bewusstsein.
Ihr Menschen entwickelt Bewusstsein – in euren Nerven, in eurem Gehirn bildet sich ab, was ihr von der Welt erfahren habt.

- 2 -

Kontrolliert vom Gehirn wird das Erfahrene strukturiert – ein Prozess der Erkenntnis wird möglich.
Ich, die Walnuss, helfe euch Menschen dabei, damit dieser Prozess fruchtbar verläuft und Ertrag bringt, sowohl wenn ihr wach seid als auch, wenn ihr träumt.
Nun gibt es Momente, in denen es euch überfordert, das Erfahrene in eine Struktur zu bringen. Dann herrscht Verwirrung und Erkenntnis kann sich nicht einstellen. In diesen Lebensmomenten bin ich, die Walnuss, von besonderer Bedeutung. Durch meine Hilfe wird euer Gehirn bereit, das, was ihr erlebt habt, aufzunehmen und zu ordnen sowie mit den Erfahrungen aus der Vergangenheit, euren Wünschen und Ängsten in Einklang zu bringen. Die Verwirrung kann vergehen und das Neue seinen Platz finden.

- 3 -

Damit ihr euch wandeln könnt, bedarf es der Klarheit und Ordnung. Stellt sich dieses nicht ein, verbleibt ihr in einem Prozess voller Widersprüche.
Ich helfe, dass sich aus den Positionen in der Polarität, den Ängsten, Wünschen, Erfahrungen eine neue Ordnung ergibt, sich fruchtbar integriert und euch erlaubt mit gewandeltem Bewusstsein in neuen Verhältnissen zu leben.
Euer Denken wird durchlässig, euer Fühlen offen und bereit, euer Gehirn empfänglich für eine neue Ordnung. Es vernetzt sich ein neues Bild der Welt.
Wie unterstütze ich, die Walnuss dies?
Meine Qualität ist die Ordnung in der Polarität. Meine Öle tragen eine leichte, geschmeidige Veränderung und spenden große Kraft dafür.

- 4 -

Warum ist dieser Wandel von Bedeutung?
Die Seele, das Wesen des Menschen haben bei ihrem Aufenthalt auf der Erde ein Entwicklungsziel. Dieses Ziel wird durch Wandel erreicht. Die Erfahrungen des Menschen dienen der Entwicklung der Seele.
Der Seele geschieht Besonderes in ihrer Verbindung mit dem Menschen. Sie begibt sich in eine Polarität und erfährt dadurch Qualitäten des Seins. Jeder Aspekt der Wahrheit wird getrennt durch Zeit und Ort erfahrbar und erkennbar. Er ist in seiner Eigenart von jedem anderen Aspekt abgegrenzt.
Schritt für Schritt bildet sich ein Verständnis und damit ein Bewusstsein dessen, was ist.
Ich, die Walnuss, helfe dabei, dass dieser Prozess fortschreitet und für Mensch und Seele fruchtbar ist.

- 5 -

Der Wandel bleibt nicht auf den einzelnen Menschen begrenzt. Denn die Seele kennt keine Begrenzung. Die Seele des Menschen ist nur ein Aspekt der unendlichen, zeitlosen Seele. Die Seele ist immer auch Alles.
So betrifft der Wandel des Einzelnen den der Menschheit und das Leben als Ganzes.

Walnussbaum an deinen Zweigen
hängt die Frucht, lädt zum Verneigen
vor der Größe in dem Leben,
vor uns selbst, heißt das dann eben.

Es gibt den Gott für das Gedeihen,
für Fruchtbarkeit in unserem Seien.
Ihn finden wir in deiner Nuss,
damit geschieht, was geschehen muss.

- 6 -

Ich, der Walnussbaum, bin aus einer Nuss entstanden. Die harte Schale bewahrte meinen Kern. Mit der Wärme entfaltete ich meine Kraft, sprengte die Begrenzung und wuchs genährt von Ölen.
Ich entwachse der Polarität. Verwurzle mich in der Erde und strebe zum Licht. Der erste große Wandel geschieht.
Meine Zweige und Wurzeln nehmen sich den Raum, denn dies ist meine Qualität, damit sich das Leben ganz entfalten kann. Dies fördere ich, auch indem ich euch Menschen unterstütze, helfe ich Bewusstsein über das, was ist, zu schaffen.

C4

- 1 -

Ich nehme meinen Platz ein! Ich bringe mich in das Leben. Ich behaupte mich. Das ist meine Qualität.
Meine Krone lädt weit aus und lässt keinen Raum für andere Pflanzen. Ich nehme mich wichtig. Meiner Existenz kommt Bedeutung zu.
Wenn ihr euch überfordert fühlt, stärke ich euch und schenke Kraft, um zu bestehen.

- 2 -

Eure Seele zeigt sich und schenkt euch Charisma. Diese Ausstrahlung, die von euch ausgeht, gewährt euch den Raum zur Entfaltung. Euer Wesen kann kraftvoll in die Welt kommen. Ihr findet Respekt und euch wird Raum gegeben.

- 3 -

Ihr sollt euch im Leben zeigen; nicht verstecken, nicht zurück halten.
Ich, der Walnussbaum, zeige mich.
Was soll sich im Leben zeigen?
Das, was eure Seele trägt. Sie will die Aufgaben ihrer irdischen Existenz angehen und bewältigen. Hierbei helfe ich euch Menschen. Damit ihr in das Leben tretet, euch zeigt, gesehen werdet, eure Aufgabe anpackt und weiterführt.
Warum zeigt meine Form diesen Bezug zum Gehirn?
Das Gehirn ist euer Organ, um eure Erdenaufgabe in das irdische Maß zu bringen. Wenn euer Gehirn die Welt wahrhaftig abbildet und euch wie bestimmt hineinstellt, dann gelingt die Bewältigung eurer Aufgabe.
Das irdische Maß der Dinge dient euch Menschen.

- 4 -

Die Seele bedarf des gesunden Gehirns, um im Menschen ihren Ausdruck zu finden. Hier findet die Seele einen Raum für das, was sie für ihren Ausdruck in der Inkarnation in sich trägt und führt es der Erkenntnis zu.
Daher besitze ich, die Walnuss, in meinem Kern die Form des Gehirns. Denn in ihm zeigt sich das Wesen in der irdischen Realität.

Zwei Hälften teilen nun das Eine,
damit sich zeigt in seinen Scheine,
das Ganze in der Welt der Pole,
zur Wahrheit und des Menschen Wohle.

- 5 -

So bin ich, die Walnuss, ganz auf das Diesseits gerichtet. Hier soll das Leben gelingen, blühen, sich vermehren und Ertrag bringen.
Zeigt euch, wachst, gedeiht, denn dies ist der Auftrag irdischen Seins. Ich binde euch fest an die Materie. In ihrer Wandlung vollendet ihr eure Aufgabe. Dies gilt, solange ihr auf der Erde weilt.
Kräftig und lebensfroh sollt ihr teilhaben. Lebensmut soll euch tragen. Sagt „Ja" zu euch.

- 6 -

So öffne ich, die Walnuss, die Wege für das Leben, für euch Menschen, die Entwicklung, das Neue und den Wandel. Voller Kraft findet Ausdruck in dieser Welt, was sein soll. Ein jeder kann seinen Beitrag leisten, sich zeigen und das Ganze gedeihen.
Voller Mut, verankert im Wesen tretet hervor. So soll es sein.

C5

- 1 -

Der einzelne lebt eingebettet in einen großen Wandel. Das gilt auch für den Walnussbaum. Die Bedeutung der Walnusskraft für die Erdentwicklung zeigt sich in seiner Verbreitung und an seinem Standort.
Heute wächst dieser Baum bei den Menschen. Wie eine Kulturpflanze wird er gepflegt. Die Menschenkultur sucht seine Qualität.

- 2 -

Das menschliche Leben will gedeihen und fruchtbar sein. Allzu oft scheinen sich diesem Streben große Hindernisse entgegen zu stellen. Begrenzung, Einengung, Zwang behindern die Entfaltung. Woher kommt das? Warum ist dies so?
Der Prozess des Wandels und Wachsens will bewusst werde. An Hindernissen wird dies möglich. Ein Beispiel: Trifft die Wurzel des Walnussbaums auf einen Stein, dann muss sie dem ausweichen. Darüber wird der Impuls, dass die Wurzel wachsen möchte, sich ausbreitet und in der Erde verankert, erkennbar. Ohne das Hindernis dieses Steins geschähe das Wachsen unbemerkt. Das Gleiche gilt für einen Befall des Baums mit Viren, Bakterien, Pilzen oder Insekten. Sie verdeutlichen die Idee des Wachsens und Gedeihens. Denn dies ist ein Ziel des Lebens. Hierfür strebt das Lebewesen nach Gesundheit.

- 3 -

Der Walnussbaum weiß seinen Lebensraum durch die Produktion giftiger Stoffe zu verteidigen. So schafft er Platz für seine Entwicklung. Auch die Produktion dieser Stoffe schafft Bewusstsein.
Die Menschen können auf all das schauen und am Beispiel des Walnussbaums lernen. Wenn ihr Leben, ihr Wachstum innehält, wenn sich dem notwendigen Wandel unüberwindbare Hindernisse entgegen zu stellen scheinen, dann kann die Kraft des Walnussbaums helfen. Auch wenn der Wandel, den die Zeit für die Menschheit einfordert vor großen Widerständen steht, dann hilft die Walnussbaumkraft.
Welcher Wandel betrifft unsere Zeit?
Schaut auf die Notwendigkeit materieller, ökonomischer Entwicklung. Hiervon geht ein großer Zwang aus. Sich diesem zu widersetzen scheint unmöglich. Hier müsstest euer Ziel nach dem Erreichen von Materiellem ändern. Ihr müsstet in eurem Inneren mit weniger Besitz und Reichtum zufrieden sein. Ihr müsstet Immaterielles anstreben und Materielles weniger suchen. Dieser Wandel soll geschehen. Hier kann die Walnusskraft den Übergang erleichtern und Voraussetzungen schaffen.

- 4 -

Auch die Entwicklung der Menschen, Staaten, Kulturen, die ganz in Ideen der Vergangenheit gefangen sind, kann durch die Walnusskraft Förderung erfahren. Dieses Verharren in der Ordnung der Vergangenheit macht Wandel unmöglich, konfliktreich und gewalttätig.
Die Seele weilt auf der Erde, um den Prozess der Entwicklung der Wirklichkeit zu erfahren im Gleichschritt mit dem Prozess der Erkenntnis. Darum muss der Wandel sein.
Sie Seele bleibt, was sie ist, und zugleich strebt sie zu sich. In ihr ruht alles immer. Dies will durch Geschehen Ausdruck finden.

Auf die Erde ist gekommen,
hat Gestalt hier angenommen
das Leben, welches uns begegnet
von der Schöpfung tief gesegnet.

Dieses Leben, das wir kennen,
in vielen Namen wir benennen,
im Wesen finden wir es wieder,
auf die Welt kommt es hernieder.

In ihm liegt inne, wie wir wissen
und was wir leidvoll oft vermissen,
zum Ausdruck wahrhaft zu gedeihen,
sich in Entwicklung einzureihen.

Hindernisse zu überwinden,
damit wir immer wieder finden,
was in ihm liegt – verborgener Kern
dem Bewusstsein noch ganz fern.

Wir lernen so, klar zu erkennen,
Illusion von Wahrheit trennen.
Was ist, soll sein und nicht verderben,
sich nicht in Unkenntlichkeit verbergen,
sondern erscheinen in dem Licht,
das ist des Lebens höchste Pflicht.

- 6 -

Die großen Bedingungen für das Erdenleben zeigen sich im Sonnensystem mit seinen Planeten. In ihren Qualitäten, die sie auf der Erde kraftvoll entfalten, findet menschliches Dasein statt.
Ich, der Walnussbaum, stehe für die Qualität der Entfaltung und des Gedeihens. Aus dem Dasein soll Ertrag entwachsen. So bin ich der Kraft des Jupiters nahe.
Großzügig breite ich meine Äste aus. Voller Kraft und Größe sind meine Nüsse – hart und schützend die Schale.

C6

- 1 -

Was macht die Walnusskraft mit den tiefen Emotionen, der Unruhe, der alten Wut...?
Diese Emotionen müssen Ausdruck finden. Doch gibt es Raum dafür und ist dieser Prozess zerstörerisch?
Jeder tiefe Wandel kennt diese Emotionen. Denn die Veränderung erscheint voller Energie. Es soll verändert werden, was vorhanden ist – von Grund auf. Vor der Veränderung existiert Angst. Was geschieht mit der Angst? Darüber entsteht große Aufregung.

- 2 -

Angst und der Impuls zur Veränderung stehen einander entgegen. Ich, die Walnusskraft, schaffe die Voraussetzungen, dass die Emotionen fließen können. Dann erlebt ihr eure Gefühle tief und wahrhaftig – mit Schmerz und Freude.
Dieses Erleben nimmt Zerstörendes aus der Emotion. Die Gefühle sind stark und überwältigend, doch sie müssen nicht zerstören, um zu sein.

- 3 -

Der Verstand wird in die Entwicklung einbezogen. Die Gedanken antworten den Gefühlen und treten mit ihnen in einen Dialog. Hierdurch finden die Emotionen einen Partner, dürfen sein und finden Ausdruck. Auch dies nimmt ihnen Zerstörungskraft.
Die Gedanken suchen nach einer neuen Ordnung. Dies steht dem Empfinden von Ausweglosigkeit gegenüber. Der gesamte Prozess vollzieht sich kraftvoll und dynamisch.

- 4 -

Bedenken treten zur Seite. In den Vordergrund tritt das Recht zu sein. Es geht nicht darum, Rücksicht zu nehmen.
Wenn die Veränderung wahrhaftig aus dem Wesen des Menschen kommt, dann helfen weder Bedenken noch Rücksicht. Wird ihrer Hemmung entsprochen, so geschieht die Veränderung mit größerer Zerstörung. Die Walnusskraft schafft den Raum für den Wandel aus dem Wesen.

- 5 -

Der Prozess der Wandlung bedeutet nicht Harmonie sondern Unausweichlichkeit. Er soll sein.

Kraftvoll soll der Mensch sich wandeln,
kraftvoll sei des Menschen Handeln,
um zu verändern sich, die Welt,
damit ins Leben sich nun stellt,
was sein soll und gut gedeihen,
sich in Entwicklung muss einreihen.

- 6 -

Entschlossenheit wecke ich in euch Menschen. Ihr geht euren Weg. Beengung verliert an Bedeutung. Mut nimmt den Platz der Angst ein. So schicke ich euch in euer Leben.